Durch Kreuzworträtsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-636169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durch Kreuzworträtsel

Schnurre von E. Hering.

„Ja, ja, mein lieber Herr Redaktor, da treffen Sie mich just beim Lösen eines Kreuzworträtsels!" sagte Frau Stadtrat Bäumli und reichte dem Besucher die Hand über den Tisch.

„Ah! Sie treiben diesen Sport auch! Interessant!"

Redaktor Bünzli setzte sich ihr gegenüber an den Tisch, auf dem eine Menge Wochenblätter und Illustrierte in lieblichem Durcheinander lagen.

„Ja, wissen Sie, Herr Bünzli, ich weiß ganz gut", es schwang ein erboster Ton in ihrer Stimme mit, „daß man mich gewissenortes nicht für voll nimmt ..."

„Aber ich bitte Sie, Frau Stadtrat!" widersprach Bünzli.

„Lassen Sie mich reden. Ich weiß, was ich weiß! Ja, ja! Ah bah! Ich lasse die ungewaschenen Mäuler reden, ich kann sie ihnen doch nicht stopfen, oder ? Glauben Sie mir, ich besitze mehr Bildung als ein ganzes Dutzend dieser eingebildeten Gänse, die Frau Gemeinderat und die Apothekerin, die Frau Pfarrer und die Frau Doktor Meyer miteingeschlossen. Ich konnte leider keine Pensionate besuchen wie diese Protzen. Aber desto stolzer bin ich auf die Kenntnisse, die ich mir selbst angeeignet habe. Ja, darauf bin ich stolz! Selbsterzogene Bildung."

„Ich bewundere Sie, Frau Stadtrat!" Bünzli verneigte sich ein ganz klein wenig. „Selbsterzogene Bildung! Phänomenal! Wie haben Sie das denn angestellt, Frau Bäumli?"

„Durch Kreuzworträtsel."

„Durch ...?"

„Da staunen Sie, nicht! Und sperren Mund und Nase auf, was!"

„Aufrichtig gestanden ..."

„Wollen Sie mich einmal auf die Probe stellen, auf den Zahn fühlen, lieber Herr Bünzli? Das macht mir riesig Spaß!"

„Ich weiß nicht ...?" zögerte Bünzli.

„Fragen Sie unbesorgt!" ermunterte die Stadträtin und setzte sich in Positur wie ein Schulmädchen beim Examen.

„Na also! Bitte, Frau Bäumli, nennen Sie mir ... aber nein, das ist zu schwer ...!"

„Nur gefragt! Nur gefragt!"

„Also: Wie heißt das chemische Zeichen für Natrium?"

„Na."

„Sehr richtig. Was heißt: Ti?"

„Das ist das chilenische Zeichen für Tiger!"

„Einzig! — Und Ta, was bedeutet das?"

„Das ist das chilenische Zeichen für Tante."

„Vorzüglich! — In der Chemie scheinen Sie sich auszukennen, wie in Ihrer Markttasche. Nun etwas anderes: Die Abkürzung für Pferdekraft?"

„Pferde— Pferdekraft? — Ah, ich hab's! Px!"

„Nicht ganz, Frau Stadtrat. Px heißt ‚blyb xund'! Etwas anderes: Ein Gleichwort für Schwung, Begeisterung?"

„Alarm."

„Nein, so was! — Fabelhaft! — Eine Papageienart?"

„Gnu."

„Ein Straußenvogel?"

„Isis."

„Hm, hm! — Und eine ägyptische Königin?"

„Goa."

„Ich staune, Frau Bäumli! Wie heißt der Gott des Krieges?"

„Eros."

„Und der Gott der Liebe?"

„Ares."

„Stimmt — sehr oft! Kennen Sie die Nebenflüsse der Donau?"

„Einige schon. Warten Sie einmal! — Ich hab's: Die Loch, die Ampel, der Traum, die Elfe, der Amor, der Rhein."

„Ausgezeichnet! Die kannte ich nicht alle. Als Schweizerin wissen Sie natürlich bestens Bescheid in der Schweizer Geographie. Bitte, wie heißt die Hauptstadt des Tessins?"

„Mailand."

„Orte am Bodensee?"

„Kaiseraugst, Lindbergh, Bremen, Streckbrunn und Knoblenz."

„Wie heißen unsere Bundesräte?"

„Oberst, Mitra, Braunau, Vetter, Pillard und Gotha."

„Ausgezeichnet! Ich bin sprachlos. Sprachlos, Frau Bäumli. Sie können diese umfassende Bildung unmöglich nur aus Kreuzworträtseln geschöpft haben!"

„Ihr Urteil freut mich, Herr Bünzli. Ich habe immer viel auf Sie gehalten. Ah — da kommt mein Mann!"

Bünzli war froh, daß er als Examinator vom Schauplatz abtreten durfte.

Die schwere Antwort

Mit großen Augen standst du da,
als uns die Stunde traf und rief;
ich spürte, eh noch daß ich's sah,
wie dich ein Schauer überlief.

Angstvoll frug mich dein Blick, woher
uns solche Liebe überkam.
Die Antwort war wohl viel zu schwer,
daß ich — stumm deine Hände nahm.

Hans Werthmüller